

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Tino Schopf (SPD)**

vom 27. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 4. Mai 2026)

zum Thema:

**Radverkehr in Lichtenberg (II)**

und **Antwort** vom 20. Mai 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Mai 2026)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Tino Schopf (SPD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25977**  
**vom 27. April 2026**  
**über Radverkehr in Lichtenberg (II)**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die GB infraVelo GmbH und das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind.

Frage 1:

Welche Radverkehrsprojekte konnten im Bezirk Lichtenberg seit 2024 bis heute realisiert werden? (Aufstellung nach Beginn der Planungen und (voraussichtlicher) Fertigstellung sowie Darstellung der eingesetzten Haushalts- und Fördermittel erbeten.)

Antwort zu 1:

Die realisierten Vorhaben können grundsätzlich den jeweiligen Radfortschrittsberichten entnommen werden

<https://www.berlin.de/sen/uvk/mobilitaet-und-verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radprojekte/radfortschrittsbericht/>

Die folgende Tabelle enthält zusätzlich die Gesamtzusage laut Finanzierungsbescheid. Diese entspricht im Regelfall der Summe der eingesetzten Haushalts- und Fördermittel. Bei bezirklich eigenfinanzierten Projekten liegen der Senatsverwaltung keine Angaben vor. Für den Anteil der

genutzten Bundes- und EU-Fördermittel wird auf Antwort der Schriftlichen Anfrage Nr. 19/20144, Frage 11, verwiesen. Ein Beginn der jeweiligen Planungen kann nicht sachgerecht angegeben werden, da die Zeitpunkte der anfänglichen Planungsideen und -abstimmungen, welche bereits wesentlicher Teil der Planung sind, nachträglich nicht mehr nachvollzogen werden können.

Maßnahme	Jahr der Fertigstellung	Gesamtzusage laut Finanzierungsbescheid
Herstellung eines Geschützen Radfahrstreifens in der Scheffelstraße im Anschluss an die Straßenbahnerneuerung.	2025	818.337,57 €
Herstellen eines geschützten Radfahrstreifens in der Siegfriedstraße zwischen Rüdigerstraße und Bornitzstraße	2025	761.407,85 €

Frage 2:

Welche Radverkehrsprojekte werden darüber hinaus im Bezirk Lichtenberg in den Jahren 2026 und 2027 realisiert? (Aufstellung nach Beginn der Planungen und (voraussichtlicher) Fertigstellung sowie Darstellung der eingesetzten Haushalts- und Fördermittel erbeten.)

Antwort zu 2:

Für das Jahr 2026 wird auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25680 vom 26. März 2026 verwiesen. Planungs- und Umsetzungsstände der veröffentlichten Projekte können grundsätzlich auf der Projektkarte der infraVelo eingesehen werden: <https://www.infravelo.de/karte>

Frage 3:

Welche der geplanten Maßnahmen konnten in den Jahren 2024 bis heute aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht umgesetzt werden? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 3:

Dem Senat sind keine entsprechenden Radverkehrsvorhaben im Bezirk Lichtenberg bekannt.

Frage 4:

Welche finanziellen Mittel standen dem Bezirk Lichtenberg seit 2024 jährlich für den Ausbau des Radverkehrs zur Verfügung und welche Mittel stehen hierfür in den Jahren 2026 und 2027 zur Verfügung? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 4:

Die im Landeshaushalt in den einschlägigen Titeln zur Verbesserung des Radverkehrs bzw. der Infrastruktur für den Radverkehr (Titel 0730/52108 bzw. 0730/72016 sowie entsprechende Stadt-und-Land- und SIWA-IV-Titel) verfügbaren Mittel stehen grundsätzlich allen Bezirken zur Verfügung, die geeignete Vorhaben mit Zustimmung der für Verkehr zuständigen Senatsverwaltung planen und umsetzen.

Wie viel Mittel dem Bezirk in den einzelnen Jahren zur Verfügung steht, ist abhängig von der Anzahl und Größe der Projekte. Da die Bewilligung von Vorhaben entsprechend Projektfortschritt flexibel über das ganze Jahr hinweg erfolgt, lassen sich die genauen Summen der bewilligten Mittel erst nach dem Kassenschluss im Dezember des jeweiligen Jahres ermitteln.

Im Jahr 2024 wurden dem Bezirksamt Lichtenberg für die „Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr“ (Titel 0730/72016) 521.034,66 € zur Verfügung gestellt. Durch das Sonderprogramm Stadt-und-Land wurden dem Bezirksamt Lichtenberg 129,73 € Bundesmittel zur Verfügung gestellt. Der durch Bezirksmittel finanzierte Eigenanteil betrug 43,24 €.

Im Jahr 2025 wurden dem Bezirksamt Lichtenberg für die „Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr“ (Titel 0730/72016) 988.550,74 € und im Titel für die „Verbesserung des Radverkehrs“ (Titel 0730/52108) 101.997,41 € zur Verfügung gestellt. Durch das Sonderprogramm Stadt-und-Land wurden dem Bezirksamt Lichtenberg 106.988,28 € Bundesmittel und 35.662,76 € Landesmittel zur Verfügung gestellt.

Frage 5:

Wie viele Vollzeitäquivalente (VZÄ) standen dem Bezirk Lichtenberg seit 2024 jährlich für die Umsetzung des Ausbaus des Radverkehrs im Bezirk zur Verfügung? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 5:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt hierzu mit:

„In den Jahren 2024/2025 standen jeweils 4 VZÄ für die Radverkehrsplanung zur Verfügung. Davon ist seit 2024 lediglich eine Stelle besetzt.“

Frage 6:

Nehmen diese VZÄ auch andere Aufgaben außerhalb des Themenbereiches Radverkehrs wahr? Wenn ja, welche und in welchem zeitlichen Umfang und mit welcher Begründung? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt hierzu mit:

„Nein, die VZÄ hat 2024 und 2025 keine anderen Themenbereiche betreut.“

Frage 7:

Wie viele VZÄ stehen dem Bezirk in Jahren 2026 und 2027 für die Umsetzung des Ausbaus des Radverkehrs zur Verfügung?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt hierzu mit:

„Dem Straßen- und Grünflächenamt steht derzeit noch 1 VZÄ-Stelle für Radverkehrsplanung zur Verfügung.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage wurden nicht besetzte Stellen gestrichen. Seit dem 01.01.2026 stehen die übrigen VZÄ-Stellen für Radverkehrsplanung daher nicht mehr zur Verfügung.“

Frage 8:

Welche weiteren Radverkehrsprojekte verfolgt der Bezirk in den Jahren ab 2026? (Aufstellung unter Angabe des voraussichtlichen Beginns der Planungen und Fertigstellung sowie der Darstellung entsprechender Haushalts- und Fördermittel erbeten.)

Frage 9:

Wie ist der aktuelle Planungs- und Realisierungsstand von Radverkehrsprojekten im Bezirk Lichtenberg?

Frage 10:

Wie ist der aktuelle Planungs- und Realisierungsstand für die Einrichtung von Fahrradstraßen im Bezirk Lichtenberg?

Frage 16:

Wie weit sind die Planungen für die Einrichtung zusätzlicher Fahrradstraßen im Bezirk gediehen und welche Maßnahmen werden hierbei derzeit geprüft? (Aufstellung erbeten.)

Frage 21:

Wie weit ist das Fahrradstraßenkonzept für Lichtenberg zum aktuellen Zeitpunkt gediehen und welche Planungs-, Sach- und Umsetzungsstände können diesbezüglich mitgeteilt werden? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 8, 9, 10, 16 und 21:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen gemeinsam beantwortet.

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt hierzu mit:

„Ab 2026 ist die Umsetzung diverser Fahrradstraßen (Rüdickenstraße, Hentigstraße, Wandlitzstraße, An der Bucht) sowie die Einrichtung von Radverkehrsanlagen entlang der Schottstraße und der B1/B5 und der Falkenberger Chaussee angedacht.“

Die Radverkehrsanlagen entlang der Schottstraße sollen zeitnah aus SIWA-Mitteln realisiert werden, die Fahrradstraßen in der Rüdickenstraße (Finanzierung aus Landesmitteln des Titels 0730/52108) sind bereits weitgehend fertiggestellt, die in der Hentigstraße (Finanzierung aus Landes- und Bundesmitteln des Titels Stadt-und-Land-Programms) bisher nur im südlichen Bereich (Die Maßnahme Hentigstraße soll auch die Cäsarstraße und einen Teil des Römerwegs westlich der Treskowallee umfassen).

Frage 11:

Wie ist der aktuelle Planungs- und Realisierungsstand für die Einrichtung von Radschnellverbindungen im Bezirk Lichtenberg?

Antwort zu 11:

Die infraVelo teilt hierzu mit:

„Im Bezirk Lichtenberg verläuft zu Teilen die Radschnellverbindung „Ost-Route“. Der östliche Abschnitt der Radschnellverbindung „Ost-Route“ ab Strausberger Platz zählt zu einer der drei priorisierten Radschnellverbindungen und wird bis zur möglichen Einreichung in das Planfeststellungsverfahren beplant. Sie befindet sich in der Entwurfsplanung. Der westliche Abschnitt vom S-Bhf. Tiergarten bis Strausberger Platz wurde mit einem Arbeitsstand der Entwurfsplanung (Lph 3) qualifiziert beendet.

Die qualifiziert beendeten Planungen können bei gegebener Finanzierung wieder aufgenommen werden. Dabei sind die zu dem jeweiligen Zeitpunkt vorliegenden Umstände in der weiteren Planung zu berücksichtigen.“

Frage 12:

Wie viele Radabstellanlagen wurden jeweils in den Jahren 2024 bis heute an welchen Standorten im Bezirk errichtet? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 12:

Die infraVelo teilt hierzu mit:

„Abstellanlagen, die aus Bezirksmitteln oder im Rahmen des aus Landesmitteln finanzierten Programms „Fahrradbügel für Berlin“ errichtet wurden, werden seit 2022 durch die Bezirke in die Datenbank der GB infraVelo GmbH eingepflegt. Für die tabellarische Auswertung wurden die (bereits) hinterlegten Informationen der Bezirke sowie die ermittelten Daten des Geoinformationssystems berücksichtigt.

Bezirk	2024	2025	2026	Standortkarte der infraVelo
Lichtenberg	258	266		<a href="#">Projektkarte Radverkehr in Berlin - infraVelo - infraVelo</a>

Für 2026 liegen noch keine belastbaren Daten der Bezirke vor, da erst zum Jahresende die abgeschlossenen Maßnahmen in der Datenbank final durch die Bezirke erfasst werden. Eine Auflistung der meisten Einzelstandorte für die jeweiligen Bezirke ist auf der Karte der GB infraVelo GmbH abrufbar.“

Frage 13:

Welche Radabstellanlagen sollen in den Jahren 2026 und 2027 an welchen Standorten im Bezirk errichtet werden? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 13:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt hierzu mit:

„Dönhoffstraße,

- Cäsarstraße,

- Gotlindestraße,

- Karl-Lade-Straße 42 - nach Herstellung der ausstehenden Poller

- Storkower Straße Ecke Alfred-Jung-Straße -erst nach Umsetzung der Glascontainer

- Am Tierpark 44 - Netto

Für das Jahr 2027 wurden noch keine Standorte bestimmt.“

Frage 14:

Wie weit sind die Standort- und Potentialanalysen für den Ausbau von Fahrradabstellanlagen an S- und U-Bahnhöfen im Bezirk Lichtenberg fortgeschritten und für welche Bahnhöfe liegen welche konkreten Ergebnisse vor? (Aufstellung nach S- und U-Bahnhöfen in Lichtenberg erbeten.)

Antwort zu 14:

Die Ergebnisse der Standort- und Potentialanalyse zum Fahrradparken an S- und U- Bahnhöfen im Bezirk sind auf folgender Internetseite der GB infraVelo GmbH einsehbar:

[https://www.infravelo.de/assets/Fahrradparken/Standort-und\\_Potenzialanalysen/sup-ergebnisse-gesamt.pdf](https://www.infravelo.de/assets/Fahrradparken/Standort-und_Potenzialanalysen/sup-ergebnisse-gesamt.pdf).

Frage 15:

Wann und wie genau werden Entscheidungen darüber getroffen, welche Abstellanlagen (Art, Anzahl Plätze) vor Ort errichtet werden?

Antwort zu 15:

Die Abstimmungen und Entscheidung, an welchen Orten und in welcher Anzahl Fahrradstellplätze errichtet werden, treffen die Berliner Bezirke bzw. die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. Die Senatsverwaltung ist für die Errichtung von Fahrradabstellanlagen zuständig, sofern diese

- a) mit dem berlinweitem Buchungs- und Zugangssystem ausgestattet sind;
- b) an Stationen des öffentlichen Personennahverkehrs liegen und für welche ein Einzelstandsicherheitsnachweis erforderlich ist;
- c) auf Flächen der Deutsche Bahn AG liegen.

In allen anderen Fällen planen die Bezirke die Anlagen eigenständig.

Frage 17:

Welche Radwege hat der Bezirk in den Jahren 2026 und 2027 für Grünmarkierungen durch die infraVelo GmbH angemeldet? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 17:

Grünbeschichtungen wurden seitens der GB infraVelo GmbH im Auftrag der Senatsverwaltung als Teil einer Versuchs- und Evaluationsphase durchgeführt. Diese Phase ist abgeschlossen, dementsprechend sind keine neuen derartigen Maßnahmen geplant.

Frage 18:

Wann und wo wurde im Bezirk Lichtenberg in der Zeit von 2024 bis heute die Grünmarkierung von Radwegen umgesetzt? (Aufstellung nach Jahren erbeten.)

Antwort zu 18:

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin teilt hierzu mit:  
„In der Scheffelstraße und in der Siegfriedstraße.“

Für weitere Informationen wird auf die Übersicht der infraVelo-Website: [Projektkarte Radverkehr in Berlin - infraVelo - infraVelo](#) verwiesen.

Frage 19:

Welche Vorschläge für den Radwegeausbau und die Verbesserung des Radverkehrs in Lichtenberg seitens des Bezirksamtes wurden durch den Senat oder die infraVelo GmbH seit 2024 abgelehnt? (Aufstellung der Vorschläge unter Angabe von Gründen erbeten.)

Antwort zu 19:

Dem Senat sind keine grundsätzlichen Ablehnungen von Radverkehrsvorhaben im Bezirk Lichtenberg bekannt. Über die zahlreichen im Zuge der normalen Abstimmungsprozesse diskutierten Vorschläge des Bezirksamts zu planerischen Detaillösungen sowie daraufhin gegebenenfalls von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt unterbreitete Gegenvorschläge können keine näheren Angaben gemacht werden, da solche fachlichen Detaildiskussionen nicht systematisch erfasst und ausgewertet werden.

Frage 20:

Welche Fahrradstraßen existieren zum aktuellen Zeitpunkt in Lichtenberg? (Aufstellung erbeten.)

Antwort zu 20:

Straße	Abschnitt
Orankeweg	Hansastraße - Orankestraße
Grüne Trift	Lindenberger Straße - Ahornweg
Hönower Weg	(Verlängerung Fahrradstraße Zobtener Straße) Zobtener Straße - Neuer Feldweg (s.a. Nr. 16)
Hönower Weg, 2. Bauabschnitt	Neuer Feldweg - Friedenshorster Straße
Zobtener Straße	Schlichtallee - Hönower Weg (s.a. Nr. 14)

Fischerstraße	Kolonie Sanssouci - Zobtener Straße
Hegemeisterweg	Rummelsburger Landstraße - Gleyeweg

Frage 22:

Ist der Beantwortung meiner Fragen aus Sicht des Senats noch etwas hinzuzufügen?

Antwort zu 22:

Nein.

Berlin, den 20.05.2026

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt